

Das große Staunen

Ich staune hin, ich staune her,
nicht weg komm ich vom Staunen mehr.
Ich staune links, ich staune rechts,
ich staun‘ im Eifer des Gefechts –
ich staun‘ im Kreis und im Quadrat,
gleich staune ich im höchsten Grad!

Das Staunen ist mein Elixier!
Dabei kann ich doch nichts dafür,
daß alles mich in Staunen setzt...
Obwohl’s mich manchmal auch verletzt,
staun‘ ich im Übermaß herum,
denn wer nicht staunen kann ist dumm!

Aus Leibeskräften staun‘ ich gar –
gestern, heute, morgen, immerdar,
und wenn du grad nicht staunen willst,
weil du perfekt dein Mütchen kühlst,
dann staune ich für dich noch mit...
das Staunen ist mein größter Hit!

Wer nicht mehr staunt, der ist plemplem,
der sollte sich kein Beispiel nehm‘,
an denen, die mich staunen lassen,
an den Hansdämpfen in den Gassen,
wo Staunen streng verboten ist...
ich staun‘ wies’s mir passt, daß ihr’s wisst!

© Alf Gloker

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)